

Modernste Medizintechnik und Digitales

Kooperationsprojekt von Schule, Campus und Initiative Junge Forscherinnen und Forscher soll Berufsorientierung geben und Berufswünsche wecken. Die Partner ziehen Bilanz.



Ein Kooperationsprojekt zwischen FOS/BOS, Rhön-Klinikum und der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher soll zur Berufsorientierung der Schüler beitragen. Foto: FOS/BOS

Vor einem Jahr startete ein gemeinsames Bildungsprojekt der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher (IJF), der Rhön-Klinikum AG und der Fachoberschule und Berufsoberschule Bad Neustadt (FOS/BOS) im Bereich der MINT-Bildung. In einer Mitteilung zogen die beteiligten Partner nun Bilanz.

„Wir sind äußerst zufrieden. Der Blick über den Tellerrand in die Medizintechnik und in einen modernen Klinikstandort, den unsere Schüler durch die Teilnahme am Kooperationsprojekt der IJF und der Rhön-Klinikum AG erhalten, ist sehr wertvoll“, fasste demnach der Schulleiter der FOS/BOS Ralf Kaminski das erste Projektjahr des praxisorientierten Bildungsangebotes an seiner Schule zusammen. „Die Projekttag und Exkursionen zeigen berufliche Möglichkeiten auf, über die sie vielleicht noch gar nicht nachgedacht haben und wecken Berufswünsche.“

Die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher und die Rhön-Klinikum AG haben das Projekt gemeinsam initiiert, um Schüler der 11. Jahrgangsstufe in der technischen Bildung und beruflichen Orientierung zu unterstützen. „Als außerschulischer Partner kommen wir mit den Themen Medizintechnik und Informationstechnologie in die Klassen“, erklärt Dr. Mirjam Falge, wissenschaftliche Referentin und Projektverantwortliche bei der IJF. „Mit beiden Angeboten geben wir Jugendlichen an jeweils zwei Tagen Einblicke in die angewandte Technik im Gesundheitsbereich.“

Kombination von Theorie und Praxis

Wenn die Initiative an der FOS/BOS zu Gast ist, dürfen Schüler eigene Prototypen von Handprothesen bauen und Therapiespiele entwickeln. „Ich fand es super, neue technische Geräte auszuprobieren“, wird ein Schüler des Gesundheitszweiges in der Mitteilung zitiert. „Außerdem war es eine wertvolle Erfahrung, unsere Ergebnisse einer externen Fachjury zu präsentieren.“ Bei den anschließenden Exkursionen an den Rhön-Klinikum Campus erfuhren die Elftklässler, dass Ergebnisse ihrer Projektarbeiten nicht nur theoretische Konstrukte sind, sondern in ähnlicher Weise in der Praxis zum Einsatz kommen. Zum Beispiel in Form von Apps zur Physiotherapie.

Das Gesundheitswesen bietet den jungen Menschen vielfältige berufliche Möglichkeiten – auch im IT- und Technikbereich. „Der Rhön-Klinikum AG ist die Ausbildung des Nachwuchses von morgen sehr wichtig. Unsere Kliniken sind hoch technisiert, viele digitale Anwendungen werden eingesetzt. So engagieren wir uns auch in der sogenannten MINT-Bildung. Dass es hier Bedarf und Interesse gibt, bestätigt uns der Erfolg dieses Kooperationsprojektes“, so Professor Bernd Griewing, Vorstand Medizin der Rhön-Klinikum AG.

Begleitend zu den innerschulischen Projekttagen, fanden 2019 für drei unterschiedliche Schulzweige der FOS/BOS Exkursionen an den neuen Rhön-Klinikum Campus statt. Vor einer Jury aus Fachexperten präsentierten die Schüler ihre Projektergebnisse und bekamen ein direktes Feedback aus der Praxis. Vorträge, Diskussionen, Live-Demonstrationen von Medizintechnik und therapeutischen Anwendungen ergänzten das Programm. Bei Führungen durch die Digitale Erlebniswelt und den Campus durften die Schüler hinter die Kulissen der Klinik blicken.

„Die zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen führt zu immer komplexeren medizintechnischen Herausforderungen im Krankenhaus. Deshalb ist es umso wichtiger, die Anwender in diesen Prozess frühzeitig einzubinden. Um dies zu ermöglichen, ist ein technisches Grundverständnis ein elementarer Bestandteil. Der Grundstein hierfür sollte bereits frühzeitig in der Ausbildung gelegt werden – hier setzt das Nachwuchsförderungsprojekt an“, ergänzt Tobias Sauer, Leiter Medizintechnik am Campus.

Blick über den Tellerrand

„Uns war von Anfang an wichtig, dass unsere Schüler aller Ausbildungsrichtungen in das Projekt mit einbezogen werden“, sagt Schulleiter Kaminski. „Wir können so unserer Aufgabe der Studien- und Berufsorientierung noch besser nachkommen.“ Obwohl sich die Schüler bei der Einschreibung für eine Ausbildungsrichtung entscheiden müssen, sei ein Großteil von ihnen noch unentschlossen, welchen Beruf oder Studiengang sie später wählen werden. „Viele der Schüler sind noch in der Orientierungsphase“, weiß auch Lehrerin Elke Borsutzky-Erhard, „hier kann ein Blick über den Tellerrand verborgenes Interesse wecken.“

Und das ist mit dem Projekt gelungen: Einige Schüler des Technikzweigs absolvierten beispielsweise ein Praktikum im medizinisch-technischen Bereich. Weitere machten im Anschluss einen Ferienjob. Eventuell möchten sie ein entsprechendes Studium in diesem Bereich anstreben. „Das zeigt, dass dieses Projekt erfolgreich war und großes Interesse bei den Schülern geweckt hat“, resümiert Borsutzky-Erhard. Die FOSBOS wird in den nächsten zwei Jahren die Zusammenarbeit mit der IJF und der Rhön-Klinikum AG fortführen. Alle Beteiligten erhoffen sich eine positive Auswirkung auf den Arbeitsmarkt in der Region.